



Basler Studenten haben diese Produktionsstrasse aus Obsttharassen entworfen.

PD

Nächster Halt: Langenthal

Der 13. Designers' Saturday glänzt mit Inszenierungen

Längst hat sich die kleine Design-Biennale im Berner Mittelland, der Designers' Saturday, zu einer festen Institution im Spätherbst gemauert. Am Freitag öffneten die Werkhallen der fünf Gastgeberfirmen ihre Tore.

Andrea Eschbach

Es duftet nach Arve, zu sphärischen Klängen drehen sich in einem komplett mit Goldfolie ausgekleideten Raum braune Stoffkreisel. Die «Danseuses» drehen sich bald sachte, bald schnell. Die leichte Brise bewegt die dazwischen aufgehängten Arvenholz-Mobiles. Alles verdoppelt sich in den Spiegeln am Boden. Der Stand von Atelier Oi auf dem diesjährigen Designers' Saturday zelebrierte mit einer höchst sinnlichen Inszenierung Bewegung, Klang, Licht und Duft.

70 Aussteller

Golden wie das Projekt von Atelier Oi leuchtete auch der Herbsttag, der die 13. Ausgabe des Designers' Saturday in Langenthal am vergangenen Wochenende einläutete. «Die Professional Preview brachte eine deutliche Professionalisierung sowie eine Entzerrung der Besucherströme», sagte Sergio Cavero, Kurator des Designers' Saturday. Auch in diesem Jahr strömten rund 17 000 Besucher an eines der wichtigsten Branchentreffen der Architektur- und Designszene. Per Shuttlebus ging es von Fabrikhalle zu Fabrikhalle.

Dort hatten der Textilhersteller Création Baumann, der Stuhlhersteller Girsberger, der Glasverarbeiter Glas Trösch, die Teppichfabrik Ruckstuhl und die Holzbaumanufaktur Hector Egger ihre Produktionsstätten in tem-

poräre Ausstellungshallen für rund 70 Aussteller verwandelt. Es war eine abwechslungsreiche Reise durch die Welt des Designs. Eine ganze Reihe von Produkten feierten Premiere. Beispielsweise das neue Bad, das die französischen Designstars Ronan und Erwan Bouroullec für Axor entwickelt hatten. «Axor Bouroullec» ist ein flexibles System aus 85 Teilen in fließenden sinnlichen Formen. Ihre Wiener Kollegen Eeos zeigten bei Duravit die Sauna «Inipi». Die Inszenierung nahm den Besucher mit auf eine Reise von der archaischen Schwitzhütte bis zur Hightech-Sauna.

Inszenierungen

Aber Langenthal ist weder Köln noch Mailand. Im Mittelpunkt, so die Devise des Designers' Saturday, sollen deshalb nicht die Produkte, sondern die Inszenierungen stehen. Eine grüne Oase inszenierte beispielsweise Architekt Herbert Bruhin für den Innenbegrüner Creaplant. In der gläsernen Halle von Glas Trösch tauchte der Besucher in einen Miniatur-Urwald ein. Ein vertikaler Garten ging dort in eine Farnlandschaft über, durch die ein geschwungener Weg führte.

In heimischere Gefilde brachte einen ein paar Meter weiter die Inszenierung von Studenten der FHNW HGK Basel. Dutzende von Obsttharassen hatten die Studenten des Fachbereichs Innenarchitektur und Szenografie zu einer ungewöhnlichen Produktionsstrasse verbaut. Vor Ort entsteht aus duftenden Äpfeln schäumender Süssmost. Das Projekt «Essenz» ist ein Symbol für die Arbeitsweise von Innenarchitekten und Szenografen: Auch Ideen müssen gesammelt, geprüft und abgewogen werden.

Eine Fabrik anderer Art hatte das Designstudio von Jörg Boner im Mühlehof eingerichtet. Gezeigt wurden drei Produkte des Zürcher Gestalters – in

einer Kartonwelt. Alles – vom Waschbecken über die Uhr bis zur Spritzgussmaschine – hatten die Designer akribisch aus Pappe gefertigt.

Seifenblasen

Dass hochfliegende Designpläne wie Seifenblasen platzen können, demonstrierte die poetische Inszenierung des Zürcher Designstudios Greutmann Bolzern im dämmrigen Erdgeschoss des Mühlehofs. Die spielerische Installation «... doch im selben Moment platzte der Traum» griff einen Moment aus dem Entwicklungsprozess für einen Drahtstuhl heraus, einem Prozess, in dem aufgebaut, überprüft und häufig genug wieder verworfen wird.

Sinnbildlich umgesetzt wurde dies mit Dutzenden kleiner Drahtformen, die von der Decke hingen und sich langsam auf und ab bewegten. Immer wieder tauchten sie in mit Seifenlauge gefüllte Röhren ein. Einmal benetzt, wurden sie wieder herausgezogen. Die Seifenhaut spannte sich über das Modell, bildete für kurze Zeit eine perfekte, schillernde Oberfläche und platzte dann mit leisem Plopp.

Publikumspreis

Das inszenierte Labor überzeugte nicht nur die fünfköpfige Jury, sondern auch das Publikum: Carmen Greutmann-Bolzern und Urs Greutmann räumten bei der Preisverleihung der begehrten D'S Awards nicht nur Gold, sondern auch den Publikumspreis ab.

Der D'S Award in Bronze ging an Bauwerk Parkett, Licht + Raum wurde mit Silber ausgezeichnet. Jurymitglied Iria Degen begründete den Entscheid der Jury für die emotionale Inszenierung von Greutmann Bolzern: «Einfache Materialien und raffinierte Mechanik fügen sich zu einem poetischen Ganzen.»